

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vorwort.

Ich habe diese Broschüre geschrieben auf eine Einladung hin, die von Herrn Geheimrat Dr. von Liszt an mich ergangen ist. Es fiel mir nicht schwer, sie anzunehmen, da der Gedanke an ein Wirtschafts- und Zollbündnis von Österreich-Ungarn mit Deutschland bei uns schon vor 14 Jahren zur Diskussion gestellt worden ist. Ich hatte als Präsident der Gesellschaft österreichischer Volksräte im Januar 1900 in der Gesellschaft eine Diskussion über diese Frage veranlaßt, zu welcher, da der Vorstand der Gesellschaft keine bloß theoretische Erörterung wünschte, vor allem Industrielle und Vertreter von Handelskammern eingeladen worden waren. Das Ergebnis dieser Erörterungen war im wesentlichen das, daß die Mehrheit eine Zollunion in Übergangsstufen nicht nur für möglich, sondern auch für wünschenswert hielt. Nur der Bund österreichischer Industrieller erhob Einsprüche gegen diesen Gedanken. Aber es lagen doch auch schon von früher her Zeugnisse von anerkannten Autoritäten auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Behandlung der Handelspolitik vor, welche einen solchen Bund für möglich hielten. So der ungarische Handelspolitiker Matlekovits, der als Industrieller tätig und als wissenschaftlicher Volkswirt in hohem Ansehen stehende Dr. Peez, die Abgeordneten Hallwich und